

SPARK 143

(Matrix Code: **SPARK143.00** for StartOver.xyz game.)

UNTERSCHIEDUNG: Vernünftig zu sein hält dich davon ab, du selbst zu sein.

VERTIEFUNG: Um zu bekommen was du willst, gibt es vier Aspekte, die häufig übersehen werden:

1. Du bekommst selten was du willst, es sei denn, du bist dir klar darüber, was du willst und du bittest direkt darum.
2. Ein Schattenanteil von dir, dessen Absichten deinen anderen Teilen nicht bekannt sind, könnte um etwas bitten. Das Problem dabei ist, dass du dann das bekommst, was dieser Teil will, und nicht das, was du willst.
3. Was dein authentisches Selbst eigentlich will, könnte in Hülle und Fülle rings um dich herum vorhanden sein, aber es wird daran gehindert, wie ein Tsunami voller Liebe in dein Leben zu strömen, weil du in dir keinen Platz geschaffen hast, um es zu empfangen.
4. Deine Fähigkeit, dir vorzustellen, was du wirklich willst und darum zu bitten, könnte in kultureller Vernünftigkeit eingekerkert sein. Das heißt, was du versuchst zu bekommen, ist möglicherweise nicht das, was du eigentlich willst. Das heißt, du bist nicht du selbst.

Dieser SPARK untersucht den vierten Aspekt. Dieser SPARK trifft jedoch eine ziemlich radikale Annahme: Das, was Frauen oder Männer auf dem Weg der Initiationen ins Erwachsensein wollen, besteht darin, ihrer archetypischen Herkunft zu dienen. Das könnte sich erheblich von dem unterscheiden, was deine heimatliche Kultur will, das du willst.

Von Geburt an übt die Heimatkultur Druck auf dich aus, „vernünftig“ zu sein in Bezug auf das, was du willst. Du wurdest trainiert, dich vernünftig zu kleiden, vernünftig zu sprechen, dich vernünftig zu benehmen und vernünftige Pläne zu machen. Deshalb kann es sich fast lebensbedrohlich anfühlen zu entdecken, dass deine Entscheidungen zunächst ohne damit verbundene Gründe getroffen werden. Falls du jemals denken solltest, dass du eine Entscheidung aus einem bestimmten Grund triffst, dann verfolgst du mit dieser Denkweise die Absicht, den Grund als Schutzschild zu benutzen, um dich dahinter zu verstecken. Wenn der Grund die Verantwortung für deine Entscheidung trägt und deine Entscheidung dann angefochten wird, liegt die Schuld nicht bei dir, sondern beim Grund.

Du studierst deine Gründe in deinem Kopf ein... um sicherzugehen, dass deine Gründe für Autoritätspersonen vollkommen überzeugend sind. Tief im Inneren glaubst du, dass dich eine Entscheidung ohne einen akzeptablen Grund direkt in die Klapsmühle bringen könnte.

Problematisch wird es, wenn du erwachsen werden willst. Dein freies und natürliches erwachsenes Sein – und die archetypische Herkunft, für die dein Sein der Raum ist – sind von Natur aus *unvernünftig*. Sie wollen, was sie wollen. Die *Initiation der Zurückeroberung der Unvernünftigkeit* verschafft dir die Option, die Dienste deiner archetypischen Herkunft nicht dazu zu zwingen, sich der Vernünftigkeit-Zwangsjacke anzupassen, die du als Kind angezogen hast.

Indem du zu deiner archetypischen Herkunft in Aktion wirst, kannst du deinem Dorf das liefern, was es *braucht*, nicht nur das, was es *will*. Es lässt dich etwas völlig anderes anbieten als das, was innerhalb des Dorfes bereits verfügbar ist.

Mit der Verwendung des Begriffes *Dorf* deute ich an, dass erstens Menschen seit der Zeit bevor wir Menschen waren, am allerbesten in Stämmen zwischen 15 und 60 Mitdörflern gediehen, und zweitens, dass um dich herum ein Dorf voller Menschen ist – ob du sie nun Gemeinschaft nennst, Kunden, Kollegen, Wählerschaft, Klienten oder Gemeinde – die exakt das brauchen, was deine archetypische Herkunft zur Verfügung stellen kann. Das Gaiafeld der Erde stellt in herrlicher Weise Zufälle bereit, so dass dein Dorf bereit ist und auf dich wartet, sobald du unvernünftig wirst und anfängst, als deine archetypische Herkunft in Aktion zu leben. *Lasst uns also unvernünftig werden!*

EXPERIMENT:

SPARK143.01 UNVERNÜNFTIG WERDEN Glücklicherweise ist es einfach, unvernünftig zu werden. Du warst bereits unvernünftig als du auf die Welt kamst. Jetzt, da du erwachsene Verantwortung übernimmst, kannst du auch Verantwortung dafür übernehmen, bewusst unvernünftig zu sein. Unvernünftig zu sein bedeutet NICHT, deine Box zu verteidigen und angriffslustig zu sein. Aggression ist das Überbleibsel der Überlebensstrategie eines Zweijährigen. Es funktioniert für dich nicht mehr. Erwachsene Unvernünftigkeit bedeutet, mit den Menschen in Verbindung zu bleiben, während du jenseits der festgefahrenen kulturellen Definition von Vernünftigkeit funktionierst.

Unvernünftig werden ist NICHT damit verbunden, die Ursache jeder deiner Gründe zu analysieren: für wen der Grund entworfen wurde, welchem Zweck er gedient hat, oder wie sein Griff an deinem Sein gelöst werden kann. Es IST jedoch erforderlich, ein inneres Gespür dafür zu entwickeln, wann du von Vernünftigkeit eingenommen wirst, plus einen Kniff für einen inneren Anstupser, um seitwärts in einen Raum zu gleiten, wo Vernünftigkeit nicht dominiert.

Achte zunächst übergenau darauf, wann du Entscheidungen triffst oder Fragen beantwortest und dabei unter dem Einfluss der Vernünftigkeit-Zwangsjacke stehst und Erwartungen erfüllst, die deiner Annahme nach andere Menschen an dich haben. Ändere am Anfang gar nichts. Bleib linear und vorhersagbar. Irgendwann, wenn du bemerkst, dass es schmerzt, vernünftig zu bleiben, bemerkst du vielleicht auch, dass in dir eine sprudelnde Quelle frischer Perspektiven weilt, eine uneingeschränkte Stimme, die nichtlineare Fragen herauszingen und nichtlineare Maßnahmen ergreifen will.

Es ist ironisch zu glauben, jemand anderes hätte dir die Zwangsjacke angezogen, oder dass die Gesellschaft dich zwingt, sie zu tragen. Das würde vermuten lassen, dass dir der freie Wille genommen werden könnte. „*Ah, du meinst, dass ich tatsächlich immer noch einen freien Willen habe...*“ Lass das einsinken. (Denk an die Schlussszenen in *Fight Club*, als Tyler Durden erkennt, dass er sich selbst die Pistole an seinen eigenen Kopf hält.) In dem Moment, wo du erkennst, dass dein freier Wille niemals wegging, kannst du dir eingestehen, dass nur *du* es warst, der sich als

Geisel innerhalb der Vernünftigkeit-Zwangsjacke festgehalten hat. Es war *niemals* irgendjemand anders! Die ganze Zeit über warst *du* es.

Von dort aus ist es eine kleine Geste, um die Zwangsjacke abzulegen. Wie ziehst du sie aus? Genauso, wie du sie angezogen hast: Indem du eine Wahl triffst – NICHT in deinem Verstand als Affirmation oder Visualisierung. NICHT in deiner Vorstellung als positives Denken oder Phantasie. Zu wählen, aus der Vernünftigkeit auszusteigen geschieht erfahrbar in deinem energetischen Körper. Du tust es, indem du energetisch den Standort änderst. Gleite aus deiner selbst angelegten Zwangsjacken-Erfahrung heraus wie eine Schlange, die ihre alte Haut hinter sich lässt. Schlüpfe in eine verschobene Selbsterfahrung, in all deinen vier Körpern gleichzeitig. Dein Wille, du selbst zu sein, beinhaltet nicht mehr den Willen, die Zwangsjacke der Vernünftigkeit um dein Sein herum zu tragen. Dann wird dein Sein automatisch Bereiche von sich selbst zurückgewinnen, die jenseits der Vernünftigkeit liegen.

Ah! Siehst du? Du hast es geschafft! Jetzt kannst du anders atmen! Ausgedehnter. Unvorhersagbarer. Jetzt hast du eine neue Wahl – und welche erfreuliche Wahl es ist! Indem du herausfindest, wie du die Zwangsjacke ablegst, erhältst du die Option, *dich so zu verhalten, als ob du die Zwangsjacke noch trägst!* Aber das tust du nicht. Die Zwangsjacke der Vernünftigkeit liegt neben dir auf einem Regal und du siehst sie dort, aber du kannst dich immer noch mit vernünftigem Verhalten bekleiden, als bewusstes Theaterstück, wenn es notwendig ist. *Voilà!*

SPARK143.02 HILF ANDEREN, UNVERNÜNFTIG ZU WERDEN Eine wirksame Art, anderen zu helfen, aus ihrer Zwangsjacke zu kommen, ist, wenn du *unvernünftige Bitten* an sie stellst. Bitte sie, sich auf eine Art zu zeigen, die sie sich gegenwärtig noch nicht vorstellen können. Bitte die Menschen darum, die Kultur zu wechseln.

Kulturen sind willkürliche Fiktionen, die mit Ist-Kleber zusammengesetzt werden. Wenn du das weißt, dann ist das Unvernünftigwerden eine einfache Angelegenheit, bei der du Überreste der alten Kultur auflöst und eine Reihe von Geschichten mit Ist-Kleber zusammensetzt, um eine Kultur zu bauen, in der du gerne leben würdest. Wenn ich dich darum bitten würde, es zu tun, wäre es unvernünftig, weil du in der Schule nicht darin ausgebildet wurdest, wie du neue Kulturen baust. Niemand sonst, den du kennst, macht das. Deine Eltern haben es nicht gemacht. Also ist es unvernünftig, dich darum zu bitten, die Kultur zu bauen, in der du gerne leben würdest. Und doch bitte ich dich darum, es zu tun. Das ist eine *unvernünftige Bitte*.

Übe, unvernünftige Bitten an dich selbst und andere zu stellen. *Blockaden* ergeben sich aus Höflichkeit, Anpasstheit, Angst vor möglichen Ängsten und daraus, deine Bitten den limitierten Vorstellungen anderer zu unterwerfen. *Durchbrüche* ergeben sich, wenn du um das bittest, was deine archetypische Herkunft braucht, ungeachtet dessen, ob die Menschen in deiner Nähe überhaupt verstehen, wovon du zunächst sprichst. Nachdem der neue Kulturraum eröffnet ist, kann eine Brücke zu dem neuen Raum konstruiert werden. Wenn jedoch kein neuer Raum etabliert wird, hat es keinen Zweck, jemals eine Brücke in diese Richtung zu bauen.

Unvernünftige Bitten können klein sein, zum Beispiel: *Ich weiß, wir haben uns gerade erst kennengelernt, aber würdest du in unserem Projektteam mitmachen? Oder: Bitte gib mir fünfzig Euro. Oder: Deine Kinder können für das Schuljahr ruhig hier einziehen. Oder: Ich hätte gerne einen neuen Versuch. Können wir diese Unterhaltung noch einmal ganz von vorne beginnen?*

Unvernünftige Bitten können groß sein, zum Beispiel: *Ich bitte die Menschen aller Kontinente dieser Welt, ihre Regierungen zu feuern, denn die Regierungen haben darin versagt, der Menschheit eine leuchtende Zukunft zu sichern. Die gegenwärtigen Gesetze basieren auf einem falschen Paradigma. Die Menschen nehmen hiermit die Erde von den Regierungen, Konzernen und Kirchen zurück.*

Oder: *Ich bitte dich, auf deinem Initiationsweg ins Erwachsensein radikale Schritte nach vorne zu machen. Es könnte letztlich darin münden, deinen ungeliebten Job zu kündigen. Ich bitte dich, deinen eigenen Weg zu finden, anderen Menschen zu helfen, und deine archetypische Herkunft zu finden und anzufangen, es zu tun. Mach es in einem solchen Ausmaß, dass du keine Zeit mehr hast, für jemand anderen zu arbeiten. Mit einem selbständigen Einkommen zu leben könnte ein Umdenken im Hinblick darauf erfordern, wo du lebst, was du isst und was du konsumierst. Aber es ist nichts, worüber du dir Sorgen machen müsstest. All das passiert so ziemlich von allein.*

Oder: *Ich bitte euch, die Menschen zusammenzurufen, mit denen ihr gerne zusammen wärt, und zu einer Arche zu werden, zu einem neuen Land, einer Nano-Nation von drei bis sieben Menschen. Steht radikal füreinander ein. Helft einander, zur Quelle für den Kontext eurer Kultur zu werden. Entwickelt kreative Wege, um alltägliche Aktionen zu ändern, damit sie mit euren Werten und Visionen übereinstimmen. Webt Wechselbeziehungen mit anderen Nano-Nationen, indem ihr regelmäßig nützliche Dienstleistungen austauscht. Dokumentiert in irgendeiner Form, was ihr tut, um andere zu inspirieren.*